



GR Herbert Burda



GBL

Die Gemeindebürgerliste

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet!**



GR Harald Ertl

Liebe Mitbürger!

Einleitung

Haben Sie bitte Verständnis, dass die gelben Blätter mit umfassender, wahrer Information nicht mehr so oft erscheinen können. Druckkosten und Postversandkosten haben bereits lichte Höhen erreicht. Die Finanzierung unserer Blätter erfolgt durch die GBL Mandatare. Wir drucken keine Inserate von mit Gemeindeaufträgen gesegneten Firmen (System – Du wollen Auftrag – Du geben Inserat), die unseren politischen Freunden ein beträchtliches Körbergeld bringen. Dafür sind wir auch nur den Gemeindebürgern verpflichtet!

Das soll nicht nur so sein und bleiben, das machen wir auch gerne!

„Kulturstadl“

So wie es aussieht, möchten unsere Geldverschwender von ÖVP und SPÖ die Gemeinde Wienerwald zur Kulturhauptstadt erheben. Wie anders wäre es zu erklären, dass für das „Kulturstadlmachwerk“ bis zur Fertigstellung ein Betrag von ca. **€ 180.000,-** aufzuwenden ist. Dazu kommen durch dilettantische Planungsfehler noch einige Umbaukosten. Es sollte doch Trägern von Verantwortung bekannt sein, dass in Österreich bei derartigen Gebäuden gesetzlich vorgeschrieben ist, dass die Türen nach außen öffnen müssen. Nicht so in unserer Gemeinde. Hier öffnen die Türen nach innen. Also bei einem Panikfall kommt niemand mehr raus. Das kümmert aber die Gemeindeführung wenig. Trotz der nach innen öffnenden Türen, keiner Notausgänge, keiner Feuerlöscher, keiner Notbeleuchtung und eines feuergefährlichen Teerpappfußbodens wurden in verantwortungsloser Weise Veranstaltungen abgehalten.

Am 10. Mai 2012 und am 5. Juni 2012 „Dorfgespräche“. Und besonders schwerwiegend – kleine Kinder wurden Gefahren ausgesetzt – am 23. Juni 2012 das Schulfest der Volksschule Sittendorf.



Liebe Mitbürger! Jetzt nicht schimpfen oder aufregen, für diesmal ist es zu spät. 758 ÖVP Wähler und 506 SPÖ Wähler haben den Verantwortlichen dazu ihren Freibrief gegeben. Ja, das haben jetzt alle davon. Ist aber stark zu hoffen, dass diese Menschen bei der nächsten Wahl nicht wieder auf sämtliche Wahlhügel hereinfallen.

Sie werden sich die Frage stellen, warum solche finanziellen Wahnsinnsprojekte mit allen Mitteln durchgepeitscht werden.

Ist es vielleicht so, dass für die Auftragsvergabe ein bisschen was aufs Handerl gegeben wird?

Neues Gemeindeamt

Erinnern Sie sich an viele GBL Aussendungen. Wir haben vorgeschlagen, das Kreuzhausgrundstück für Wohnbauten zu nutzen. Egal ob diese Wohnungen vermietet werden oder als Eigentum verkauft werden, die Finanzierung kostet die Gemeinde **nichts**. Es wären sogar ein Veranstaltungssaal und Büros für das Gemeindeamt dadurch finanziert worden. Nachdem diese Idee aber von der GBL gekommen ist, war es für ÖVP und SPÖ klar – das darf nicht durchgeführt werden. Jetzt soll ein neues Luxusgemeindeamt gebaut werden – für 3 Gemeindeangestellte ein doppelt so großes Bauwerk wie das alte Gemeindeamt. Die geschätzten Kosten dafür betragen mit Einrichtung und Mehrwertsteuer ca. **€ 1.800.000,-**. Der sogenannte „Finanzierungsplan der Dilettanten“, an Lächerlichkeit nicht mehr zu überbieten, besteht aus reinen Phantasiezahlen. Oder haben wir hier das gigantische Geschäft beim Grundstückverkauf in Sittendorf vergessen (O-Ton Mirko Bernhard), da sind doch Millionen übriggeblieben – oder doch nicht?

Dem steht



allerdings ein Wert von ca. 3 Millionen Euro gegenüber. Ein Verkauf bedeutet für die Gemeinde eine Entlastung des Budgets und mehr Finanzspielraum, um nötig gewordene Straßenbau- und sonstige Projekte durchführen zu können.



Kosten dafür und die Errichtung eines neuen Kabinengebäudes belaufen sich laut Ausschreibung auf rund 995.000 Euro.

Dem steht allerdings ein Wert von ca. 2,6 Millionen Euro gegenüber.



GEMEINDE WIENERWALD

Bezirk Mödling – Land Niederösterreich

A-2392 Sulz im Wienerwald, Kirchenplatz 7
Telefon: 02238/8106 DW 15
Telefax: 02238/8106 DW 20
e-mail: buchhaltung@gemeinde-wienerwald.at



FINANZIERUNGSPLAN GEMEINDEAMT NEU

Sulz im Wienerwald, 06.08.2012

Das Bauvorhaben wird in den Jahren 2012 bis 2014 von der gemeindeeigenen Infrastruktur KG durchgeführt.

Vorhaben 28 ... Gemeindeamt NEU

↓	Grundverkauf 2012
↓	Zuweisung von Vorhaben 29 (Veranstaltungssaal) 2012
↓	Bedarfszuweisungen und Förderung NÖ Landesregierung 2012 - 2014
↓	Zuführung aus Ordentlichem Haushalt / Grundverkauf / Darlehen 2012 - 2014

AOH - Einnahmen

...	210.000,--
...	192.700,--
...	350.000,--
...	147.300,--
	900.000,--

Vorhaben 28 ... Gemeindeamt NEU

↓	Kapitaltransferzahlung an KG
---	------------------------------

AOH – Ausgaben

...	900.000,--
	900.000,--

Die in diesem Finanzierungsplan genannten Zahlen werfen unmittelbar die Frage auf:
Sind die Verfasser selbst so blöd oder halten sie die Bürger für blöd?

Liebe Mitbürger! Jetzt nicht schimpfen oder aufregen, für diesmal ist es zu spät. 758 ÖVP Wähler und 506 SPÖ Wähler haben den Verantwortlichen dazu ihren Freibrief gegeben. Ja, das haben jetzt alle davon. Ist aber stark zu hoffen, dass diese Menschen bei der nächsten Wahl nicht wieder auf sämtliche Wahllügen hereinfallen.

Sie werden sich auch hier die Frage stellen, warum solche
finanziellen Wahnsinnsprojekte mit allen Mitteln durchgepeitscht werden.
Ist es vielleicht so, dass für die Auftragsvergabe ein bisschen was aufs Handerl gegeben wird?

Pseudobürgerliste WWA

Bei der letzten Gemeinderatswahl hat die WWA 370 Bürger glauben lassen, dass hier wirklich eine neue Bürgerliste entsteht. Ausgenommen der Familienmitglieder der WWA Führung sind wohl alle diese Wähler schwer enttäuscht. Die WWA ist nichts anderes als eine ÖVP Unterstützungsliste. Das zeigt das Abstimmungsverhalten. Opposition, solange es nicht für die ÖVP kritisch wird, also solange das meistens sehr willige Stimmvieh SPÖ bei jedem Unsinn in Koalitionstreue - und um den geliebten Vizebürgermeistertitel zu sichern - mitstimmt.

Jedoch bei der Abstimmung zum „Kulturstadl“ hat es den SPÖ Gemeinderäten gereicht,
sie waren dagegen. Aber, man glaubt es kaum,
die **alles entscheidende** Dafür-Stimme ist vom
WWA Gemeinderat Pinther gekommen.

Auch wenn es immer wieder zu massivem Streit zwischen dem Listenführer und dem Bürgermeister kommt, hier greift nur eine persönliche Antipathie. Es ist Theaterdonner – wenn es heikel wird, dann stehen die WWA Stimmen für die ÖVP. Auf der Bühne lassen sie es für das Publikum donnern, hinter den Kulissen arrangiert man sich amikal.

Liebe Wähler – es hat sich nichts geändert –
die einzige echte Bürgerliste ist die GBL.

Auf unglaubliche Art und Weise wurde öffentlicher Grund, am Kögerl in Sulz, vereinnahmt. Dies trotz wiederholter Ermahnungen im Amtsblatt. Sehen Sie die nachstehenden Beweisfotos und einen Auszug aus dem Amtsblatt:



Keine Steine in den Vorgärten

Wir möchten wieder einmal daran erinnern, dass öffentliche Straßen ab Grundstücksgrenze als Verkehrsfläche gewidmet sind.

Bepflanzungen, Steine usw. sind ohne Bewilligung der Behörde nach der Straßenverkehrsordnung untersagt.



SPÖ Wienerwald schafft sich ab

Es rührt sich was in der SPÖ-Wienerwald. Die eigenen Parteigenossen wollen der Bücklingspolitik von Mirko Bernhard gegenüber der ÖVP nicht mehr länger zusehen. Weil, wenn es so weitergeht, dass die SPÖ zu jedem Einbringen der ÖVP Ja und Amen sagt, dann erübrigt es sich diese Partei zu wählen. Kann man doch gleich das Kreuzerl bei der ÖVP machen. Der einzige Unterschied wäre, dass die Schwarzen ihr Ruder dann ohne rotes Feigenblatt schwenken.

Von Sozial und Demokratisch kann auch schon lange keine Rede mehr sein. In Nibelungentreue wird von Mirko jeder Versuch einer wirklich demokratischen Entscheidung abgewürgt. Könnte ja sein, dass die Schwarzen böse werden und der ach so wichtige Vizebürgermeistertitel in den Rauchfang geschrieben werden kann. Jedenfalls hat es bei der Abstimmung für den „Kulturstadt“ ein erstes Aufbegehren der SPÖ Gemeinderäte gegen ihren Capo gegeben. Die bedingungslose Gefolgschaft wurde verweigert. In einer 20-minütigen Gemeinderatssitzungunterbrechung hat das ÖVP Ehrenmitglied zwar noch versucht, seine Gemeinderäte auf Linie zu bringen, aber vergeblich. Er selbst hat dann auch beim „Nein“ zum „Kulturstadt“ mitgestimmt. Sonst wäre es doch zu peinlich gewesen. Die Schwarzen haben auch gleich ganz böse geschaut. Aber die WWA hat in bewährter Manier die Abstimmung für die ÖVP gerettet.

Ja lieber Noch-Vizebürgermeister – Schönreden, Dauergrinsen, Lobpreisungen für die ÖVP und unerträgliche Selbstbeweihräucherung in der Wienerwaldpost sind einfach zu wenig, um es als vernünftige Arbeit zu verkaufen. Schlimm, wenn die eigenen Genossen bereits vom Kasperle sprechen.

Bei uns als unabhängiger Bürgerliste werden die Werte Sozial und Demokratisch **hochgehalten** und nicht für Pöstchen und Pfründe geopfert.

Mehrwertsteuerabzug

Bereits im Jahr 2004 hat die GBL die Notwendigkeit einer KG für unsere Gemeinde erkannt und nachhaltig verbreitet. Mehrere dringliche Anträge auf Gründung einer KG wurden wegen des anstehenden Schulneubaus und der Kindergartenerweiterung eingebracht. Von Vizebürgermeister Bernhard wurde die Wirtschaftsberatungskanzlei KPMG um teures Geld der Bürger (€ 7.200,-) eingeladen, um dem Gemeinderat einen Vortrag zu halten, dass diese Idee der GBL eine Idiotie darstellt und für unsere Gemeinde vollkommen undurchführbar ist.

Es zieht sich wie ein roter Faden durch die bisherige Zeit der GBL im Gemeinderat. Wir bringen **richtungsweisende Ideen** ein und werden dafür verteufelt. Alle von uns eingebrachten Vorschläge wurden nach längerer Überlegungszeit dann doch von den gebremst denkenden Verantwortlichen (Bremsdenker) durchgeführt. Bei der KG Gründung leider auch viel zu spät. Die Finanz ist jetzt darauf gekommen, welche Geldmengen ihr durch den Vorsteuerabzug entgehen. Daher wurde der Vorsteuerabzug für KGs mit 1. Sept. 2011 gestrichen. Nur Dummerln können glauben, dass alle vor diesem Zeitpunkt eingereichten Vorsteuerabzüge anerkannt werden. Da wird die Finanz ganz genau in Bezug auf Liebhaberei prüfen. Also kann die Gemeine Wienerwald bereits mit dem Schlimmsten rechnen.

Bei einem Vortrag von Ing. Schlögl im Gemeinderat – Kosten € 5.500,- wurden diese Gefahren von GR Burda angesprochen. Am Ende des Vortrags wurde Ing. Schlögl gefragt, ob er die **volle** Verantwortung für die Durchführbarkeit und auch die Anerkennung durch die Finanz übernehmen könne, dies mit **Einsatz seines Vermögens**. Die wenig überraschende Antwort: „Das kann ich nicht“.

Wir dürfen den Gründern und den Mitgliedern des Infrastrukturvereins für ihre nun **gegebene volle Haftung** gratulieren. Lesen Sie den folgenden Auszug „Haftung“

Kommanditgesellschaft (Österreich) – Wikipedia

Seite 2 von

Haftung

Die Komplementäre haften

- **unbeschränkt**, also mit ihrem gesamten Betriebs- und Privatvermögen;
- **solidarisch**, das heißt, nicht anteilmäßig, sondern jeder für das Ganze;
- **direkt**, das heißt, der Gläubiger kann sich sofort an einen der Gesellschafter wenden, ohne vorher die Gesellschaft klagen zu müssen.

Für die Finanz ist Grundvoraussetzung, dass mit dieser KG Gewinne erzielt werden. Dies kann wohl ausgeschlossen werden, da weder der Sportverein, die Gemeinde (für das neue Gemeindeamt) und der Kulturverein (Kulturstadl und altes Gemeindeamt) Mieten in entsprechender Höhe bezahlen werden. Damit ist für die Finanz ein Voluptuarbetrieb Faktum und ein Vorsteuerabzug wird **nicht anerkannt**. Lesen Sie dazu den folgenden Finanzerlass:

2.2 Liebhaberei

102

Aus der positiven Umschreibung der Einkünfte als Gewinn bzw. als Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten in § 2 Abs. 4 EStG 1988 ist abzuleiten, dass **nur jene Einkunftsquellen einkommensteuerrechtlich zu berücksichtigen sind, die auf Dauer gesehen zu einem Gesamtgewinn bzw. Gesamtüberschuss führen. Andernfalls ist Liebhaberei (Voluptuar) gegeben.** Die damit verbundenen Verluste (bzw. Verlustanteile) sind steuerlich weder ausgleichs- noch vortragsfähig. Allfällige "Zufallsgewinne" werden nicht besteuert.

Nachdem es für die Finanz nicht vom ersten Moment an klar sein wird, dass es **niemals** Gewinne bei dieser KG geben wird, erfolgt die Rückforderung des Mehrwertsteuerabzugs, der zwischen **€ 600.000,-** und **€ 700.000,-** betragen wird, erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Da mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die Gemeindeführung dieses Geld zwischenzeitlich für anderes ausgegeben hat, sind wir bei der Haftung des Komplementärs.

Jedes Vereinsmitglied wird von der Finanz zu Zahlung gebeten werden.
Die Komplementäre werden das dann vermutlich nicht aus der Portokasse zahlen.
Besser wird wohl sein, sie beginnen jetzt schon zu sparen

Der Verarschungskaiser

In der September-Journaille der ÖVP-Wienerwald ist dem Bürgermeister etwas ganz Besonderes gelungen. Im Grinsemännchen-Leitartikel führt unser Bürgermeister ausführlich in einigen Absätzen die Vorteile und glücksbringenden Perspektiven eines Neubaus des Gemeindeamtes in Sulz aus. Nun ja, wenn einer was verkaufen will, dann weist er eben auf die tatsächlichen und auch auf die erhofften Vorteile hin. Soweit so durchsichtig.

Dann aber die Kehrtwende. Alles zurück! Im letzten Absatz – vor den freundlichen Grüßen zum Abschied – erfährt der aufmerksame Leser, der den Informationen des Bürgermeisters bis dahin gefolgt ist, Erstaunliches.

“Die Informationen über das neue Gemeindeamt, die Sie möglicherweise bis jetzt erreicht haben, sind so nicht richtig. Deswegen möchte ich diese auch nicht kommentieren.“

Es wird also die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Leser den Informationsgehalt des Textes bis zu dieser Stelle erfassen konnten. Das ist ja schon was! Jedoch, denkste, wenn schon erfaßt, dann bringt das trotzdem nichts, weil sie sind 'so nicht richtig'. Und, als Sahnehäubchen: Sagen will ich dazu nichts!

Das wäre aber dringend nötig, um den Eindruck zu vermeiden, dass die Bevölkerung zum Narren gehalten werden soll.

Fußballplätze Sittendorf

Und schon wieder hat die GBL mit ihrer Kostenschätzung recht behalten

Sportplatz Sittendorf		alle Beträge netto
ursprünglich beschlossene Projektkosten		980.300
+ Mehrkosten		108.800
Gesamtkosten		1.089.100
Küche		18.500
Kabineneinrichtung		11.146
2 Tore		2.000
Schließanlage		2.543
im Vorstand am 18.09.2012 behandelt		34.188
Gemeinde Wienerwald	Kanalanschluss	5.739
Gemeinde Wienerwald	Wasseranschluss	2.755
Wien Energie	Stromanschluss	10.596
EVN	Gasanschluss	6.071
Zaunteam	Brüstung	8.037
Brezovsky	Vermessungsarbeiten	6.000
Architektin Neudecker	Honorar	35.414
zusätzlich		74.611
zu beschließende Mehrkosten		108.800

Zu diesen Kosten kommt noch der Abriss und Neubau eines Flutlichtmastes (wurde entgegen der wasserrechtlichen Auflagen gebaut) in der Höhe von ca. € 50.000,-- und natürlich die Mehrwertsteuer ca. € 230.000,-- (siehe Artikel Finanz und Mehrwertsteuer). Ergibt also vorläufige Gesamtkosten von € 1.367.000,--. Die Erfahrungen mit unserer Bürgergeldverschwendungsgemeindeführung lässt befürchten, dass da noch Einiges dazu kommt.

Wir haben im Gemeinderat bei der Diskussion über diese Gesamtkosten die Frage an die Gemeindeführung gerichtet, wie hoch die Beiträge der umliegenden Gemeinden (es spielen sehr viele Kinder aus diesen Gemeinden beim SV Wienerwald) für diese neue Luxusportanlage sind. Ausführliches Schweigen war die Antwort.

Altes Gemeindeamt

Im Zuge der Verwirklichung „Kulturhauptstadt Sulz“ soll das alte Gemeindeamt dem Kulturverein und anderen Vereinen in der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Die schwarz-rote Einheitspartei wollte dies natürlich ohne Kosten für diese Vereine tun. Abgesehen davon, dass hier wieder wirtschaftlicher Wahnsinn vorliegt (die Adaptierungskosten für eine derartige Verwendung liegen bei ca. € 400.000,00 –), sollten die Vereine unserer Meinung nach schon zu den laufenden Kosten beitragen. Insbesondere dann, wenn diese kostenpflichtige Veranstaltungen abhalten.

Müllplatz Sittendorf

Oder sollte es besser als Saustall bezeichnet werden. Hier einige Dokumentationsfotos:



Wer von dieser unfähigen Gemeindeführung und der ebenso unfähigen geschäftsführenden Gemeinderäten (fähig nur zum Abkassieren) ist eigentlich verantwortlich für die Leerung der Container? Wir konnten auf unsere Frage keine Antwort erhalten, wie üblich! Tatsache ist, dass die Container am Donnerstag übervoll sind und der Müll außerhalb deponiert werden muss. Einen großen Beitrag zu diesen Missständen leisten unsere div. Firmen und Reitställe, die ihren Gewerbemüll in Großmengen entsorgen und dafür nichts bezahlen. Besonders gravierend teuer sind die Sondermüllanlieferungen (Lacke und Verdünnungen von Tischlereibetrieben). Bewährt sich da für die Freunderl wieder der gute Draht zur wegschauenden Gemeindeführung?

Wir haben daher die nachstehenden Dringlichkeitsanträge am 6.11.2012 eingebracht. Eine Behandlung wurde zugesagt. Wir werden berichten.

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Sofortiges Inkasso eines entsprechenden Entsorgungsbeitrags bei den Firmen- und Reitstallanlieferungen am Müllplatz Sittendorf

Begründung:

Die Anlieferungen von gewerblichen Sperrmüll am Sperrmüllplatz Sittendorf nehmen immer mehr zu. Es ist für die Bürger der Gemeinde unzumutbar die Kosten für die beachtlichen Mengen zu tragen. Besonders kostenintensiv sind die Sondermüllanlieferungen. Es ist ab sofort ein angemessener Entsorgungsbeitrag einzuheben.

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Sofortige Trennung der Zu- und Abfahrt am Sperrmüllplatz Sittendorf

Begründung:

Durch den bisherigen Zwang zum Rangieren bei der Zu- und Abfahrt zu den Containern kommt es zu bedeutenden Zeitverzögerungen. Dies ist unzumutbar für die Bürger. Auf der bestehenden Grasfläche zwischen dem Containergebäude und der Grundstückseinfriedung bei der Autobahn ist eine Abfahrt anzulegen (eine Schotterung ist vollkommen ausreichend)

Dringlichkeitsantrag

Der Gemeinderat wolle gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 seine Zustimmung erteilen, dass der folgende Gegenstand wegen Dringlichkeit in die Tagesordnung des Gemeinderates aufgenommen und in der aktuellen Sitzung behandelt wird:

Verpflichtung der Entsorgungsfirmen zum Containertausch bei Bedarf

Begründung:

Wegen der immer öfter vorkommenden Überfüllungen der Container ist ein Tausch auch am Donnerstag notwendig. Es ist unzumutbar und verboten, Müll neben den Container abzuladen. Ebenso ist es unzumutbar die Gemeindearbeiter dies in den nächsten Tagen in die Container verbringen zu lassen.

Wildbachverbau

Für einen weiteren Wildbachverbau in Grub ist es notwendig Grundstücke anzukaufen. Da es sich um landwirtschaftliche Grundstücke handelt, ist der von der Grundverkehrskommission empfohlene Preis heranzuziehen. Das Stift Heiligenkreuz hat einen fairen Preis von € 1,-- genannt. Dies obwohl viele Bürger der Meinung sind, dass die Kirche besonders raffgierig ist. Das wird allerdings von einem ehemaligen ÖVP-Gemeinderat weit in den Schatten gestellt. Der Betrag von € 13,08 per m² wird von ihm gefordert.

Also getreu der lokalen ÖVP Tradition:
So viel wie möglich zusammenraffen.
Eigennutz geht vor Allgemeinnutz.

**Zu Pkt. 07: Wasserbauprojekt Sattelbach-Entschädigungszahlungen -
dieser Pkt. wird nicht öffentlich behandelt**

Für das Projekt Sattelbach ist es notwendig, dass Herr Fischer und das Stift Heiligenkreuz einen Teil ihrer Grundstücke zur Verfügung stellen und dafür eine Entschädigung bekommen sollen. Diese Teile, die abgetreten werden sollen, müssen ins öffentliche Gut übergehen, da die Wildbachverbauung dieses Projekt sonst nicht durchführt.
(Hr. Fischer Franz möchte als Entschädigung € 13,08/m² und das Stif Heiligenkreuz € 1,00/m²)ca. 4000 m²

Antrag: Die dafür notwendigen Grundstücke werden von Fischer Franz und dem Stift Heiligenkreuz angekauft. Da die tatsächliche Fläche erst nach Fertigstellung des Bauvorhabens festgelegt werden kann, wird die genaue m² Anzahl erst dann ermittelt sein. Es wird seitens des Bürgermeisters ein neuerliches Gespräch mit dem derzeitigen Grundeigentümer Herrn Franz Fischer betreffend Preisnachlass geben. Das Verhandlungsergebnis wird dann akzeptierend zur Kenntnis genommen.

Abstimmung	
Stimmen dafür	14
Stimmenthaltungen	1 Ertl
Gegenstimmen	1 Burda
Abstimmungsergebnis	14/2

Liebe Mitbürger! Jetzt nicht schimpfen oder aufregen, es ist zu spät. 758 ÖVP Wähler und 506 SPÖ Wähler haben dazu ihren Freibrief gegeben. Ja, das haben sie jetzt davon.

Handaufhalter?

Von unserem „Wirtschaftsfachmann und Grundstücksachverständigen“ Vzbgm. Bernhard wissen wir über die gigantischen Baulandreserven der Gemeinde. Hier ein Auszug aus der Wienerwaldpost:

vor dazu, dass auch ein Tennisplatz oder eine Eisstockbahn möglich sein sollte. Und nebenbei darf man nicht vergessen, dass für den Verkauf des Sportplatzareals 1.400.000 Millionen Euro veranschlagt sind und noch Baulandreserven im Wert von mindestens 1 Million Euro in Zukunft zum Verkauf stehen.

Nun wurde im Gemeinderat der Verkauf eines Grundstücks in Sittendorf (ehem. Fußballtrainingsplatz) um € 428.000,-- beschlossen. Aber Hallo, wie kann's das geben, ein Grundstück im Wert von € 1.000.000,-- um **€ 428.000,-- verschleudern**. Da stellt sich wiederum die Frage – hat's was auf's Handerl gegeben?? Vom „Gemeinesachverständigen“ Arch. Pigal wurde ein Gutachten erstellt mit einem Preis von € 107.000,-- pro Grundstück. Die Firma SEL Immobilien bietet nun genau diesen Preis und der Verkauf wurde im Gemeinderat beschlossen. Wohlgemerkt, es wurde nur ein weiterer Bieter eingeladen – die Alpenland. Jetzt stellt sich die Frage: Das Angebot ist in der vollkommen gleichen Höhe wie das Gutachten – wie ist so etwas möglich? Hat es da vielleicht Informationen gegeben. Ist vielleicht ein bisschen was geflossen? Wurde als Dank fürs aufs Handerl bekommen, kein weiterer Bieter eingeladen? Nachstehend das Gemeinderatsprotokoll:

Zu Pkt. 02: Freiwillige Feilbietung von Liegenschaften in Sittendorf

Das Gst. 324 in der KG-Sittendorf soll in 7 Teilgrundstücke unterteilt werden, da die Gemeinde 4 davon mittels Feilbietung veräußern möchte

Der GV empfiehlt dem GR in seiner Sitzung vom 18.09.2012 die Veräußerung der Grundstücke mittels Feilbietung, und zwar eines nach dem Anderen.

Es liegt ein Schätzgutachten von Arch. Pigal vor. Zu einem Mischpreis von € 107.000,-- pro Parzelle. Nun liegt aber ein Kaufangebot von Selimmobilien für alle 4 Grundstücke um € 428.000,- vor.

Die Sitzung wird um 20 Uhr vom Bürgermeister unterbrochen und um 20:08 Uhr wieder weitergeführt

Antrag: Den Verkauf dieser 4 Parzellen an Selimmobilien zu einem Preis von € 428.000,- exkl. Aufschließung, ohne Option für die anderen 3 Parzellen

Abstimmung:

Stimmen dafür	14
Gegenstimmen	4 GBL, WWA
Stimmhaltungen	0
Abstimmungsergebnis	14/4

In den gegenständlichen Gutachten kommt Arch. Pigal für Bauland in Sittendorf auf einen Preis von € 175,-- pro m². Wie war es dann möglich, dass die Alpenland zu einem Preis von € 110,-- pro m² kaufen konnte? Das von der Alpenland erworbene Grundstück hat eine Größe 10.942 m². Daher hat die Gemeindeführung mit den beiden „Fachmännern“ Krischke und Bernhard, das gegenständliche Grundstück um **€ 711.230,-- zu billig verkauft** und der Gemeinde diesen finanziellen Schaden zugefügt. Dies stellt den strafrechtlichen Tatbestand der Untreue dar.

GUTACHTEN:

Die Basis für die Bewertung und Schätzung über den Verkehrswert der vorgesehenen Teilung von Bauplätzen bildet der ortsübliche Grundpreis, der nach Angabe der Gemeinde sich zwischen € 170.- bis € 180.-/m² Wohnbauland im Besonderen für Bauland-Wohngebiet (BW) anzunehmen ist. Es wird daher aufgrund der ebenen und doch zentralen Lage im örtlichen Raum ein m²-Preis von € 175.- angenommen.

„Günstige“ Jungfamilienwohnungen

Der Beweis ist erbracht. Auch wenn in nahezu jeder Aussendung von ÖVP und SPÖ die günstigen Jungfamilienwohnungen in Sittendorf beschworen wurden. Die Realität hat dieses Geschreibsel zu Makulatur gemacht. Nachstehend die Kalkulationen der Alpenland für eine 84,32 m² Wohnung, also die richtige Größe für eine Jungfamilie. Das soll günstig sein?

Haben Sie noch die Lügen von ÖVP und SPÖ vor Augen –
„Wir verkaufen den Grund zu einem günstigen m² Preis,
damit das an die Jungfamilien weitergegeben wird.“

GR Burda hat darauf hingewiesen, dass dies in den Kaufvertrag aufgenommen werden muss. Aber wie bei vielen Hinweisen und Vorschlägen von GR Burda – die Unbedarftheit (Dummheit), bzw. das Eigeninteresse haben gesiegt und nichts wurde in den Vertrag aufgenommen.

11030 Projekt	SITTENDORF I/2
Adresse	
Ökopunkte Top	84,32 m² H1/1.ST/TOP 6
Kosten Zubehör	
EM Nutzfläche	35.632,02 17,00%
Heizung gem. §5A.2 WF-VO 1990	nein
Baukosten+Zubehör	209.600,14 209.600,14
Eigenmittel(Echte+Bauspar- f)	35.632,00 35.632,12
Förderdarlehen	36.281,02
Restdarlehen	137.687,00
Förderungsbasis	102.400,00 71.680,00
Förderungsprozent	10,00%

VORGESCHLAGENE VARIANTE:

Darlehen	Rate	573,70
137.687,00	Förderung	298,67
EM-"Alpenland"	Nettorate	395,97
Finanzierungsbeitrag		395,97
35.632,00	Nebenk	212,50
Grundkosten/Vertrag	Ust	75,69
17.600,00	Mon.Zlg.	684,17

MINDESTANZAHLUNG:

Darlehen	Rate	722,16
173.319,12	Förderung	298,67
EM-"Alpenland"		
Finanzierungsbeitrag	Nettorate	544,43
	Nebenk	215,47
Grundkosten/Vertrag	Ust	91,22
17.600,00	Mon.Zlg.	851,12

Wenn Sie glauben, dass Sie sofort eine Eigentumswohnung erwerben können – weit gefehlt. Die Wohnungen und Häuser müssen auf 10 Jahre gemietet werden und danach wird die Alpenland diese zum Kauf anbieten. Zum **dann gültigen** Verkehrswert. Dieser kann auch in exorbitanter Höhe sein. Sicherheit für die Anzahlung von € 17.600,-- gibt es nicht, da der Mieter **nicht** ins Grundbuch kommt. Die monatlichen Mieten betragen zwischen **€ 684,70 und € 851,12**.

Na, das ist aber günstig – wenn es nicht so niederschmetternd wäre, könnte an dieser Stelle gelacht werden!

Wie wir von einer gut informierten Person erfahren haben, sind nahezu alle Interessenten von einem Kauf auch schon wieder zurückgetreten. Wen wundert's, soviel Geld für eine Wohnung oder ein Haus neben der Autobahn und einem Fußballplatz!

Wassergebühren

Für die ÖVP Gemeindeführung mit SPÖ Unterstützung in **allen** Belangen für unsinnige und teure Bauwerke sowie Subventionen, ist Sparen traditionell ein Fremdwort. Es wird einfach für die schamlose Geldbeschaffung der einfachere Weg der Bürgerbelastung gegangen.

Das bedeutet eine Wassergebührenerhöhung von 34 %.

Ja, ja, irgendwie müssen die Schwimmbadfüllungen, ohne Verrechnung, aus dem öffentlichen Wassernetz (Hydranten) hereinkommen. Es ist anzunehmen, dass in bewährter Manier schwarze Genossen diese Vorteile in Anspruch genommen haben.

Welchen Grund gäbe es sonst, dass ein schwarzer Gemeinderat die Bekanntgabe dieser Personen (für eine Nachverrechnung der vergangenen Jahrzehnte) verweigert.

Umshaus

Und schon wieder ein schwarzer Genosse, der es sich gut gerichtet hat. Wir haben es aufgedeckt. Vor einigen Jahren wurde Grundland gekauft und dann von der Gemeinde umgewidmet. Der Preis war ca. € 3,83 pro m². Die Grundstückgröße ca. 5000 m². Nun hat der ehemalige ÖVP Gemeinderat dieses Grundstück im Gewerbegebiet verkauft. Der m² Preis für Gewerbegrundstücke beträgt ca. € 120,--. Investiert wurden € 19.150,--, der Verkauf hat ca. € 600.000,-- erbracht. Ergibt einen schönen **Gewinn von € 580.850,--**. Dieses Geld hätte bei einer **geistig regen** Gemeindeführung in der Gemeindekasse sein können. Aber Moment, vielleicht hat der ex-ÖVP-Gemeinderat freiwillig etwas in die Gemeindekasse bezahlt? Davon ist uns nichts bekannt. Ist aber klar.

Es greift das ÖVP Prinzip:
Eigennutz geht vor Allgemeinnutz!

Rätselspiel

Unsere reiche Gemeinde ist in der Lage den lächerlichen Betrag von € 50.000,-- für die Neuasphaltierung einer Straße auszugeben. Dies obwohl der bestehende Straßenbelag noch absolut in **ordentlichem Zustand** war. Die Verschwendergemeindeführung hat natürlich nicht an die vielen Schotterstraßen in den Gemeindeorten gedacht – wäre auch zuviel verlangt. Finden Sie nachstehend Fotos der Schotterstraßen und Fotos der neuasphaltierten Straße. Die Erklärung warum gerade diese Straße neu gemacht wurde finden Sie ebenfalls.

Wohnt hier ein ÖVP Gemeinderat???? Nein!!!!



Wohnt hier ein ÖVP Gemeinderat???? Ja!!!!



Die GBL wünscht schöne Feiertage!

Misswirtschaft & Korruption sind abwählbar!

Ihre **GBL**
Die Gemeindegliederliste

Aussendung Nr. 1/12 vom 13.12.2012

Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien.

Die Gemeindegliederliste: Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenbergg. 14, 1040 Wien. Eigendr., Verlagspostamt: 2393 Wienerwald Webdesign: Mag. Pamela Burda, Grafik: Victoria Burda

www.gbl-wienerwald.at

e-mail: herbert.burda@gmail.com

Fax: 02238/8891

Mobil: 0676/7075513